

KINDERLOSENQUOTEN VON MÄNNERN IM SPIEGEL DES MIKROZENSUS

Klaus-Jürgen Duschek (Statistisches Bundesamt, Zweigstelle Bonn)

Heike Wirth (ZUMA, Mannheim)

Ein Leben ohne Kinder? Kinderlosigkeit in Deutschland

Workshop 6.-7. Oktober

Max-Planck-Institut für demografische Forschung

Rostock

Gliederung

1. Einleitung
2. Methodik
3. Befunde
4. Fazit

1. Einleitung

- Zielsetzung:
 - Überblick über die Entwicklung der **Kinderlosenquoten (definiert als Anteil der Männer, die ohne minderjährige Kinder im Haushalt leben, an allen gleichaltrigen Männern)** von 25- bis 48-jährigen Männern im Zeitverlauf nach
 - Bevölkerungsgruppen
 - Deutsche, Früheres Bundesgebiet (West)
 - Deutsche, Neue Länder und Berlin-Ost (Ost)
 - Bildungsabschluss
 - Universitäts-, Fachhochschulabschluss (UNI/FHS)
 - Abitur (ABI)
 - Mittlere Reife (MIR)
 - Haupt-(Volks-)schulabschluss (HAS)
 - Lebensform (Partnerschaft und Familienstand)
 - Ledige ohne Partner/-in (im Haushalt)
 - Nicht-Ledige ohne Partner/-in (im Haushalt)
 - Ehemänner (verheiratet zusammen Lebende)
 - Lebenspartner/-innen (gegen- und gleichgeschlechtliche)

1. Einleitung

- **Spezifische Besonderheiten bei der Messung von Kinderlosigkeit mit Daten des Mikrozensus**
 - Im Mikrozensus wird nicht zwischen leiblichen Kindern, Stief-, Adoptiv- und Pflegekindern unterschieden
 - Im Mikrozensus werden keine Angaben zur Gesamtzahl der Kinder erfragt
 - Der Mikrozensus liefert ausschließlich Daten zu den zum jeweiligen Erhebungszeitpunkt im Haushalt lebenden Kindern (Koresidenzprinzip)
 - Anteil von kinderlosen Männern wird auf Grundlage des Mikrozensus vermutlich überschätzt, da Kinder bei der Trennung mehrheitlich bei der Mutter leben
 - Im März 2004 waren 82% der 25- bis 48-jährigen Alleinerziehenden mit minderjährigen Kindern Frauen (Alleinerziehende ohne gegenwärtigen Schulbesuch; mit allg. Schulabschluss und/oder berufl. Ausbildungs- oder Universitäts-, Fachhochschulabschluss); für die entsprechenden Alleinerziehenden ohne Lebenspartner/-in lag der Frauenanteil bei 88%, für die entsprechenden Alleinerziehenden mit Lebenspartner/-in betrug die Frauenquote 68%
 - Im März 2004 lebten in 65% der nichtehelichen Lebensgemeinschaften (NELG, gemischt geschlechtliche Paare ohne Trauschein) mit minderjährigen Kindern und 25- bis 48-jährigem männlichen Lebenspartner (Lebenspartner ohne gegenwärtigen Schulbesuch; mit allg. Schulabschluss und/oder berufl. Ausbildungs- oder Universitäts-, Fachhochschulabschluss) ausschließlich Kinder der Frau; in 29% dieser NELG lebten ausschließlich Kinder des Mannes und in 6% dieser NELG wuchsen Kinder der Frau und des Mannes auf
 - **Intention dieser Studie ist daher nicht auf Aussagen zum Ausmaß der dauerhaften „Kinderlosigkeit“ von Männern gerichtet, sondern auf den sozialstrukturellen Vergleich, d.h. auf die Unterschiede der Kinderlosenquoten von Männern in Abhängigkeit von Alter, Bildungsabschluss und Lebensform**

2.1 Methodik – Definition „Männer mit/ohne Kinder im Haushalt“

- Männer werden als „Männer mit Kind(ern)“ definiert, wenn
 - zum Erhebungszeitpunkt (mind.) eine Eltern-Kind-Gemeinschaft mit ledigen Kindern (Familie) im Haushalt existiert und
 - sie Elternteil in der Familie sind und
 - in der Familie (mind.) ein lediges Kind unter 18 Jahren lebt.

- Zu den „Männern ohne Kind(er)“ im Haushalt zählen somit
 - alle de facto kinderlosen Männer sowie
 - Männer, deren minderjährige Kinder nicht (mehr) im Haushalt leben sowie
 - Männer, deren im Haushalt lebende Kinder bereits volljährig sind sowie
 - minder- und volljährige Männer, die selbst noch lediges Kind in der Familie sind.

2.2 Methodik – Daten, Analyse

- Datengrundlage
 - Mikrozensus 1987 (nur West), 1991, 1995, 1999, 2003 und 2004

- Ergebnisse am „aktuellen“ Rand
 - Quote der Männer ohne minderjährige Kinder im Haushalt (KILQ) im März 2004

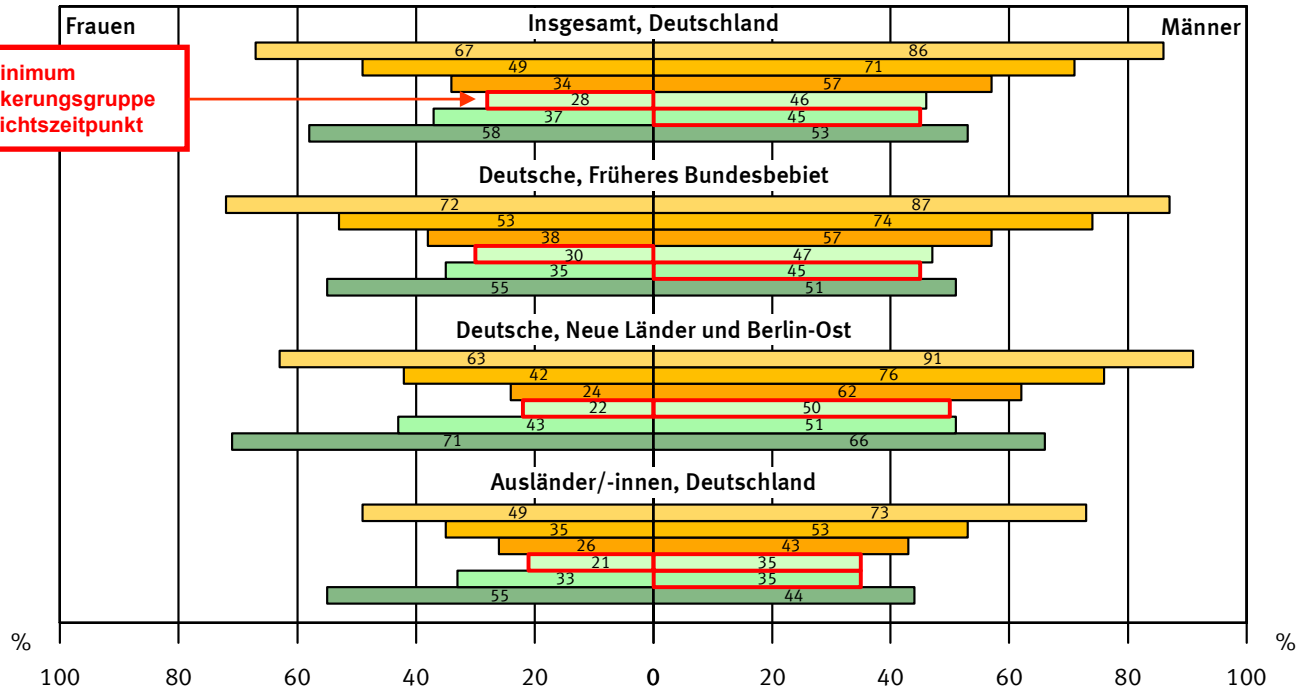
- Kohortenanalyse
 - 5 Geburtskohorten/-jahrgänge (GJ)
(1947-‘50, ‘51-‘54, ‘55-‘58, ‘59-‘62, ‘63-‘66)
 - Schwerpunkt auf Entwicklung der KILQ von 37- bis 40-jährigen Männern für ausgewählte GJ

3.1 „Aktuelle“ KILQ nach Bevölkerungsgruppen

Quote 25- bis 48-jähriger Frauen und Männer ohne minderjährige Kinder im Haushalt¹⁾
nach Gebiet, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen
Ergebnis des Mikrozensus März 2004²⁾

25-28 Jahre 29-32 Jahre 33-36 Jahre 37-40 Jahre 41-44 Jahre 45-48 Jahre

Minimum
der Bevölkerungsgruppe
zum Berichtszeitpunkt



1) Anteil an allen gleichaltrigen Frauen bzw. Männern der jeweiligen Bevölkerungsgruppe.

2) Bevölkerung am Familienwohnsitz. - Personen ohne gegenwärtigen Schulbesuch; mit allg. Schulabschluss und/oder mit berufl. Ausbildungs- oder Universitäts-, Fachhochschulabschluss.

3.2 Befunde

- Vergleich verschiedener Altersgruppen zu einem bestimmten Zeitpunkt (z.B. 2004) erlaubt keine Aussagen über Entwicklung im Zeitverlauf, da unterschiedliche Geburtskohorten verglichen werden (z.B. 37- bis 40-Jährige: GJ 1964-'67; 41- bis 44-Jährige: GJ 1960-'63)
 - Birgt Risiko der Vermengung von Alters- und Kohorteneffekten in sich

- Deshalb wird die Entwicklung der Kinderlosenquoten im Zeitverlauf im Folgenden auf Basis einer klassischen Kohortenanalyse abgebildet (vgl. hierzu detaillierter Duschek/Wirth, WiSta 08/2005 (s. Folie 9))

3.2 Befunde

- Weitere Befunde für Frauen und ausführliche methodische

Erläuterungen:

- Gemeinsame Pressemitteilung von Destatis und ZUMA vom 6. September 2005 „Deutliche Ost-West-Unterschiede im Ausmaß der Kinderlosigkeit“
- Duschek, K.-J./Wirth, H: „Kinderlosigkeit von Frauen im Spiegel des Mikrozensus“ in WiSta 08/2005, S. 800 ff.; kostenloser Download unter <http://www.destatis.de/download/d/wista/kinderlosigkeit.pdf>
- Ergänzender Tabellenanhang zum WiSta-Aufsatz; kostenloser Download unter http://www.destatis.de/download/d/veroe/kinderlosigkeit_t.pdf

3.3 KILQ dt. Männer nach Bildungsabschluss (West)

Quote 29- bis 44-jähriger deutscher Männer der Geburtsjahrgänge 1947 bis 1966
ohne minderjährige Kinder im Haushalt¹⁾ nach Bildungsabschluss und Altersgruppen

Früheres Bundesgebiet

Ergebnisse des Mikrozensus 1987, 1991, 1995, 1999, 2003²⁾
Anteil der deutschen Männer des Geburtsjahrgangs in %

Alter (von ... bis ... Jahren)	Geburtsjahrgänge von ... bis ...				
	1947-1950	1951-1954	1955-1958	1959-1962	1963-1966
Universitäts-, Fachhochschulabschluss					
29-32	x	x	69	73	78
33-36	x	48	49	55	61
37-40	35	35	41	45	46
41-44	30	34	37	41	x
Abitur					
29-32	x	x	64	69	73
33-36	x	48	50	56	58
37-40	40	43	47	49	52
41-44	39	42	44	46	x
Mittlere Reife					
29-32	x	x	57	58	65
33-36	x	43	42	46	50
37-40	36	34	39	41	45
41-44	39	38	40	42	x
Haupt-(Volks-)schulabschluss					
29-32	x	x	53	54	60
33-36	x	37	39	43	49
37-40	34	32	37	42	46
41-44	41	40	41	46	x

Altersspezifisches
Minimum der
Geburtskohorte

1) Anteil an allen gleichaltrigen deutschen Männern.

2) Bevölkerung am Familienwohnsitz. - Personen ohne gegenwärtigen Schulbesuch; mit allg. Schulabschluss und/oder mit berufl. Ausbildungs- oder Universitäts-, Fachhochschulabschluss.

x = Tabellenfach gesperrt, weil auf Grundlage der zugrunde liegenden Berichtsjahre (1987, 1991, 1995, 1999, 2003) keine Aussage für die betreffende Altersgruppe des jeweiligen Geburtsjahrgangs möglich ist. Beispielsweise waren die 1947 bis 1950 Geborenen im Jahr 1987 37 bis 40 Jahre alt.

3.3 KILQ dt. Männer nach Bildungsabschluss (Ost)

Quote 29- bis 44-jähriger deutscher Männer der Geburtsjahrgänge 1947 bis 1966
ohne minderjährige Kinder im Haushalt¹⁾ nach Bildungsabschluss und Altersgruppen

Neue Länder und Berlin-Ost

Ergebnisse des Mikrozensus 1991, 1995, 1999, 2003²⁾

Anteil der deutschen Männer des Geburtsjahrgangs in %

Alter (von ... bis ... Jahren)	Geburtsjahrgänge von ... bis ...				
	1947-1950	1951-1954	1955-1958	1959-1962	1963-1966
Universitäts-, Fachhochschulabschluss					
29-32	x	x	x	30	55
33-36	x	x	18	32	48
37-40	x	17	21	33	43
41-44	22	25	30	36	x
Abitur					
29-32	x	x	x	33	54
33-36	x	x	/	33	49
37-40	x	/	/	40	46
41-44	29	28	41	43	x
Mittlere Reife					
29-32	x	x	x	33	49
33-36	x	x	24	34	49
37-40	x	22	28	36	47
41-44	34	35	42	50	x
Haupt-(Volks-)schulabschluss					
29-32	x	x	x	50	66
33-36	x	x	40	55	67
37-40	x	34	43	52	66
41-44	43	48	58	61	x

1) Anteil an allen gleichaltrigen deutschen Männern.

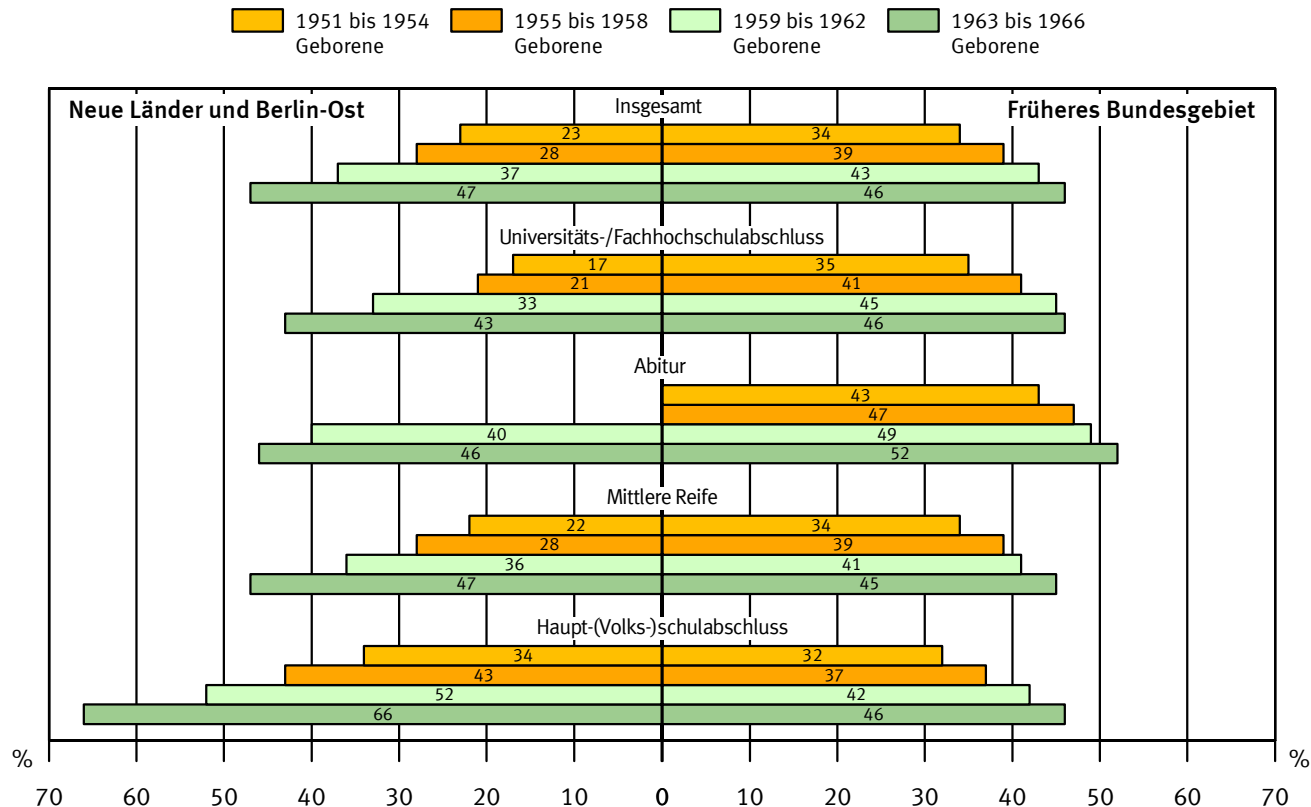
2) Bevölkerung am Familienwohnsitz. - Personen ohne gegenwärtigen Schulbesuch; mit allg. Schulabschluss und/oder mit berufl. Ausbildungs- oder Universitäts-, Fachhochschulabschluss.

x = Tabellenfach gesperrt, weil auf Grundlage der zugrunde liegenden Berichtsjahre (1991, 1995, 1999, 2003) keine Aussage für die betreffende Altersgruppe des jeweiligen Geburtsjahrgangs möglich ist. Beispielsweise waren die 1947 bis 1950 Georenen im Jahr 1991 41 bis 44 Jahre alt.

/ = Keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug.

3.3 KILQ dt. Männer nach Bildungsabschluss (Ost/West)

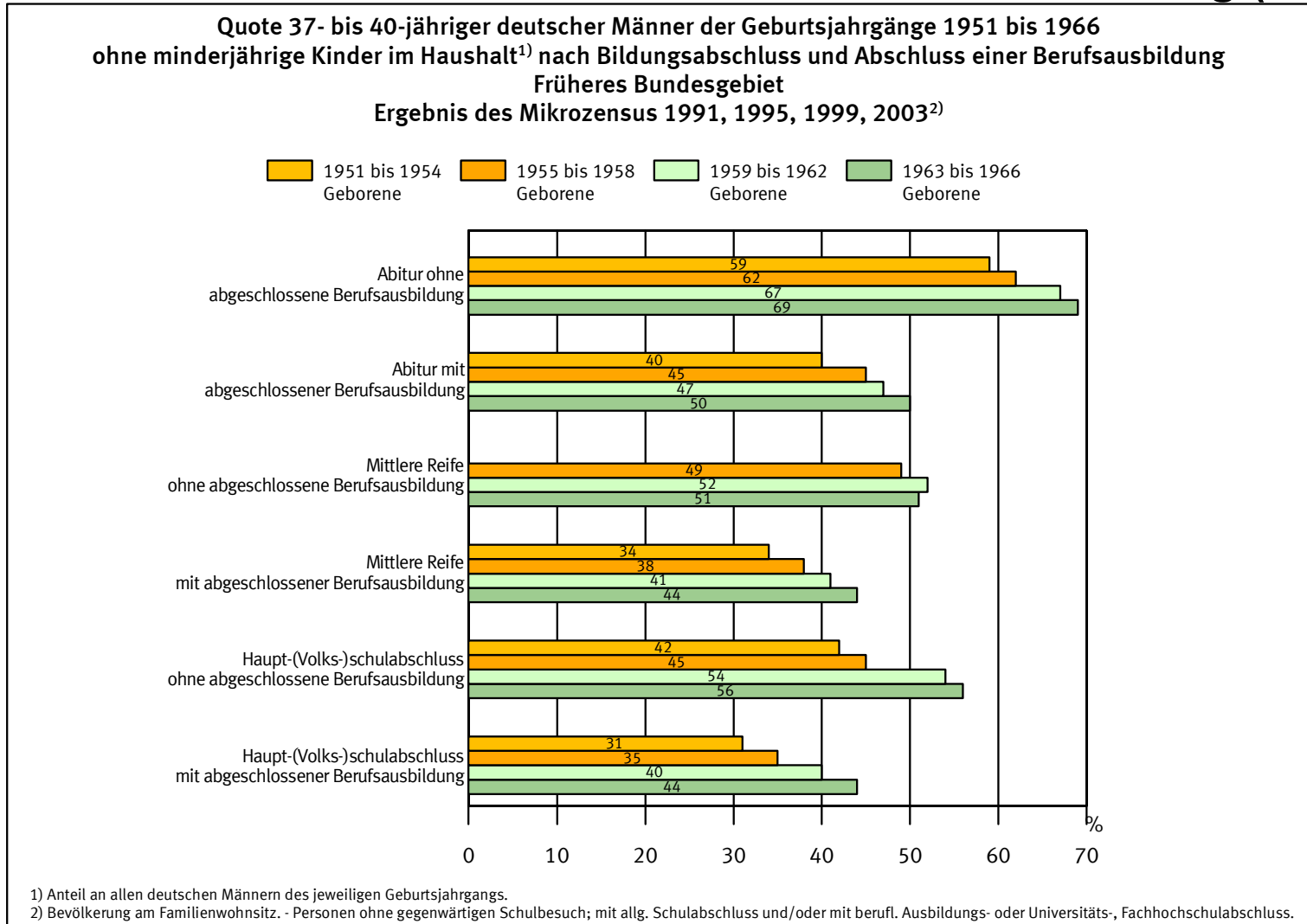
Quote 37- bis 40-jähriger deutscher Männer der Geburtsjahrgänge 1951 bis 1966 ohne minderjährige Kinder im Haushalt¹⁾ nach Bildungsabschluss
Ergebnis des Mikrozensus 1991, 1995, 1999, 2003²⁾



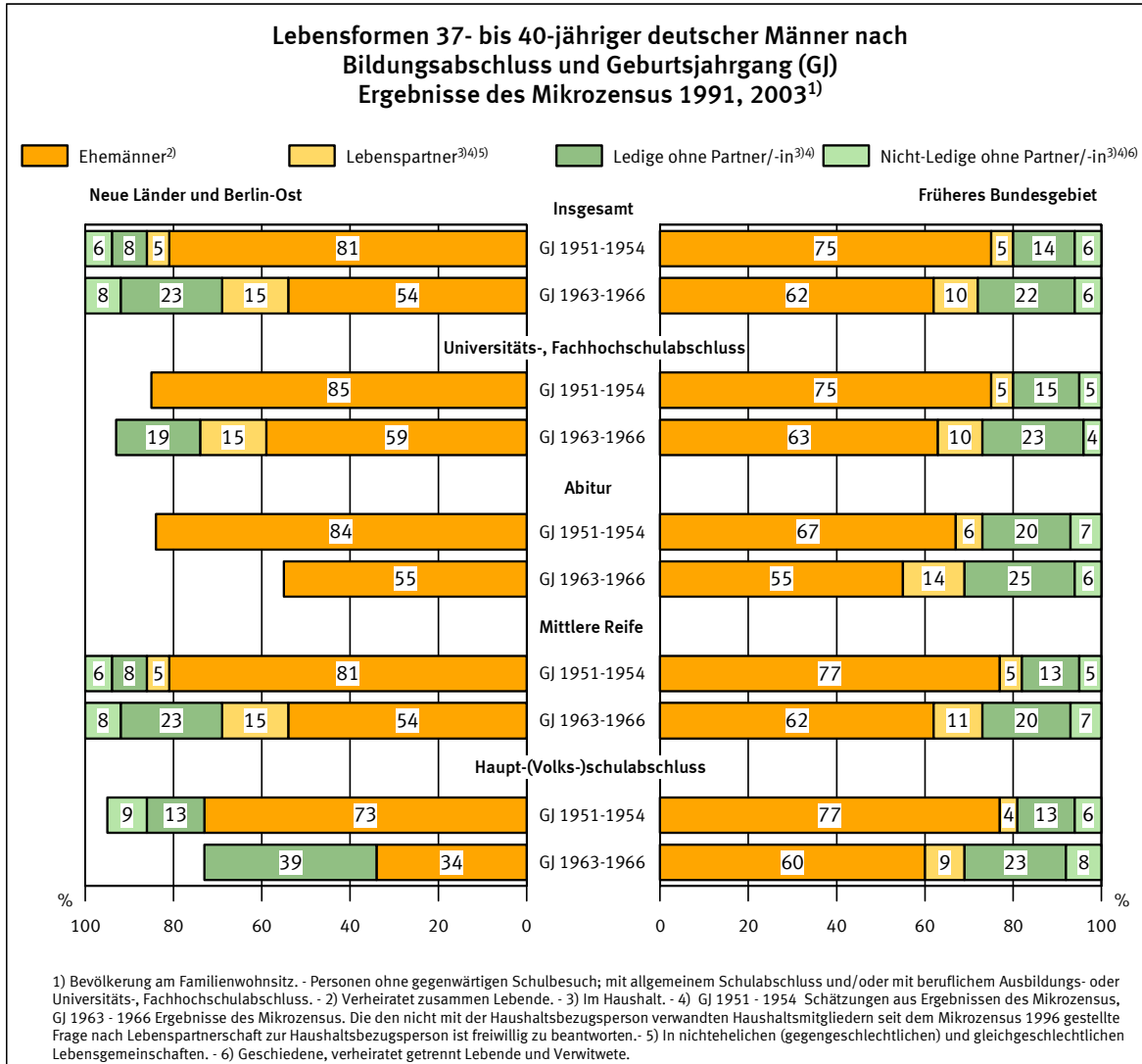
1) Anteil an allen deutschen Männern des jeweiligen Geburtsjahrgangs.

2) Bevölkerung am Familienwohnsitz. - Personen ohne gegenwärtigen Schulbesuch; mit allg. Schulabschluss und/oder mit berufl. Ausbildungs- oder Universitäts-, Fachhochschulabschluss.

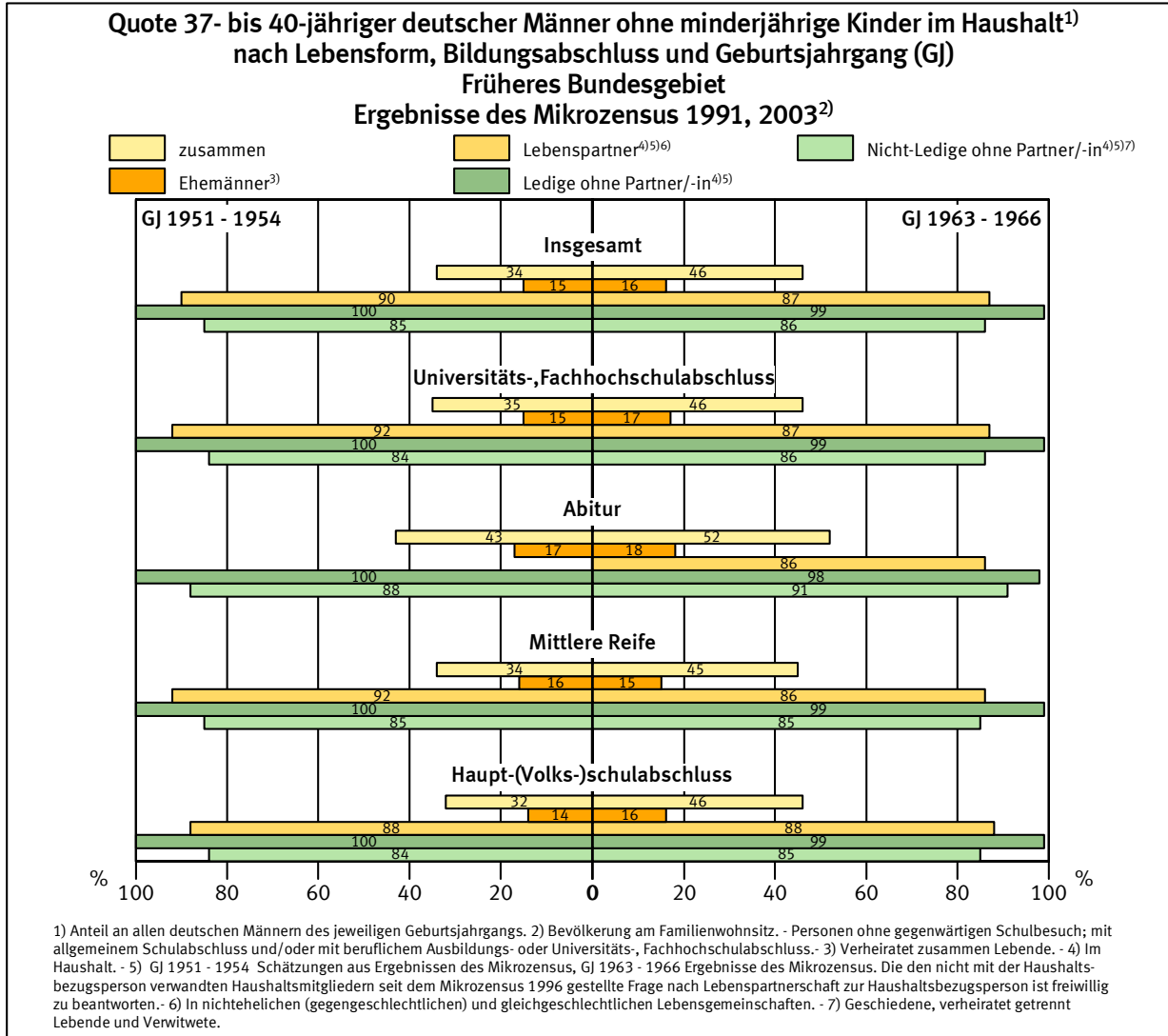
3.4 KILQ dt. Männer nach Abschluss einer Berufsausbildung (West)



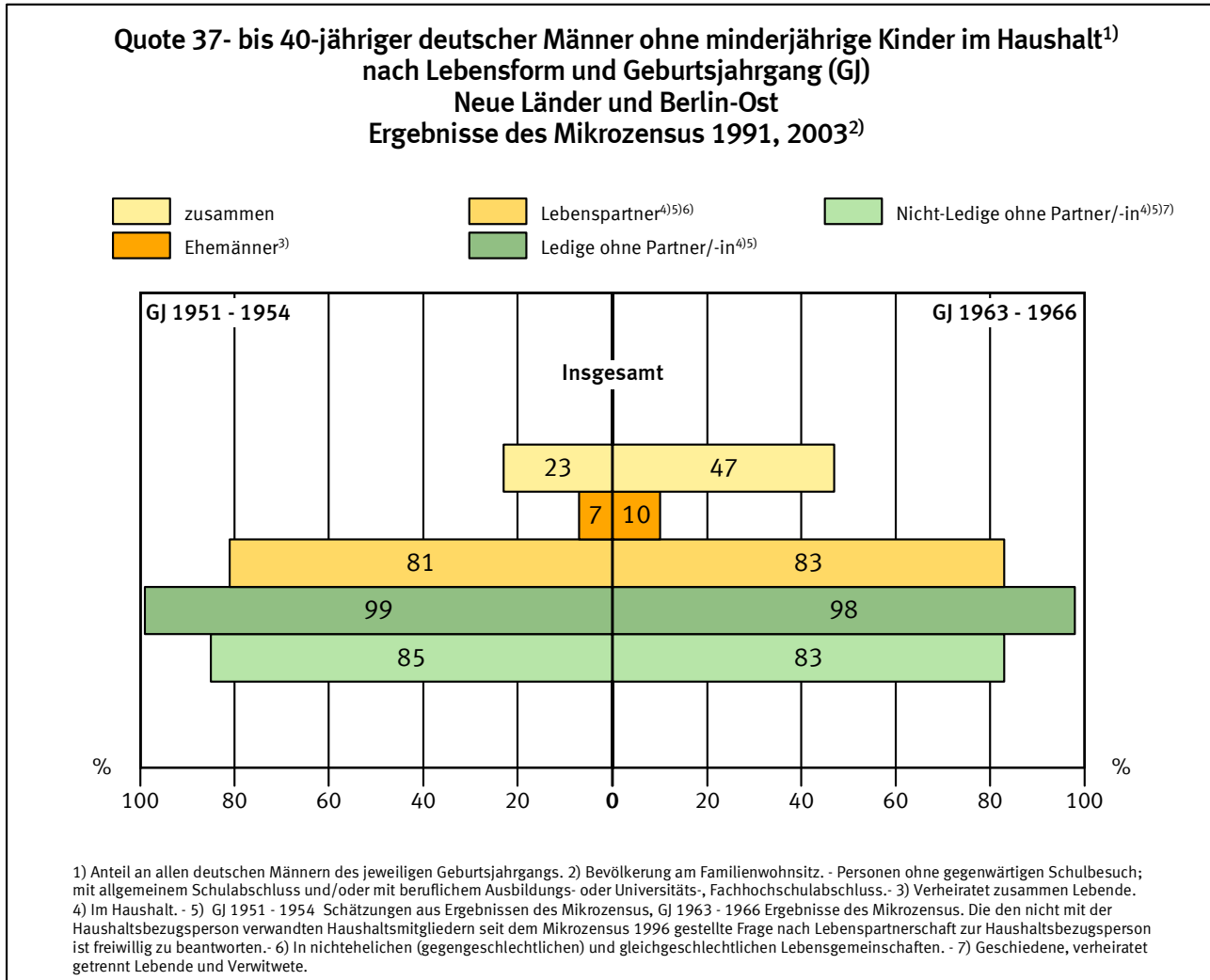
3.5 Lebensformen dt. Männer nach Bildungsabschluss (Ost/West)



3.6 KILQ dt. Männer nach Bildungsabschluss und Lebensform (West)



3.6 KILQ dt. Männer nach Lebensform (Ost)



4. Fazit

➤ Wesentliche Befunde (dt. Männer)

- Kinderlosenquoten (definiert als Anteil der Männer, die ohne minderjährige Kinder im Haushalt leben, an allen gleichaltrigen Männern) variieren erwartungsgemäß mit Alter, Bildungsabschluss und Lebensform der Männer

ALTER:

- **West:** Männer mit mittlerer Reife und Hauptschulabschluss weisen die geringsten Kinderlosenquoten als 37- bis 40-Jährige auf, Männer mit Universitäts- oder Fachhochschulabschluss hingegen erst als 41- bis 44-Jährige (s. Folie 10)
- **Ost:** Strukturwandel erkennbar: Bei den Geburtskohorten 1947-'62 steigt die Kinderlosenquote mit zunehmendem Alter an, bei der Geburtskohorte 1963-'66 nimmt sie dagegen mit zunehmendem Alter ab (s. Folie 11)

BILDUNGSNIVEAU (37- bis 40-Jährige):

- **West:** Die Kinderlosenquoten variieren bei Männern auf den ersten Blick kaum zwischen den Bildungsgruppen (s. Folie 12).
 - Ausnahme 1: Männer mit Abitur, die eine überdurchschnittliche Kinderlosenquote aufweisen
 - Ausnahme 2: Es zeigt sich ein Zusammenhang zwischen dem Vorhandensein einer abgeschlossenen Berufsausbildung und den Kinderlosenquoten: Bei gleichem allgemeinen Bildungsabschluss (Abitur, Mittlere Reife, Hauptschule) geht das Fehlen einer abgeschlossenen Berufsausbildung mit einer höheren Kinderlosenquote einher (s. Folie 13)
- **Ost:** Kinderlosenquoten variieren etwas stärker in Abhängigkeit vom Bildungsabschluss als im Westen (s. Folie 12). Die höchsten Kinderlosenquoten finden sich bei Männern mit Hauptschulabschluss (diese repräsentieren in Ostdeutschland allerdings eine sehr kleine Gruppe)

4. Fazit

➤ Wesentliche Befunde (dt. Männer)

■ Lebensformen

(37- bis 40-Jährige, Geburtskohorten 1963-'66 vs. '51-'54;
s. Folie 14)

- **West:** Anteil der Ehemänner für alle Bildungsgruppen auf ähnlichem Niveau, wiederum mit Ausnahme der Männer mit Abitur, die unterdurchschnittlich häufig in einer Ehegemeinschaft leben
- **Ost:** Anteil der Ehemänner für alle Bildungsgruppen auf ähnlichem Niveau, Ausnahme: Männer mit Hauptschulabschluss, die unterdurchschnittlich häufig in Ehegemeinschaft leben.
- **Im Kohortenvergleich:** Anteil der Ehemänner in Ostdeutschland deutlich stärker zurückgegangen als in Westdeutschland.

■ Kinderlosenquoten nach Lebensformen

(37- bis 40-Jährige, Geburtskohorten 1963-'66 vs. '51-'54;
s. Folie 15)

- Geringe Unterschiede zwischen den Bildungsgruppen
- Geringe Veränderungen zwischen den Geburtskohorten
- Sehr geringe Kinderlosenquoten für Ehemänner
- Im Durchschnitt aller Lebensformen höchste Zunahme der Kinderlosenquoten (definiert als Anteil der Männer, die ohne minderjährige Kinder im Haushalt leben, an allen gleichaltrigen Männern) für die Bildungsgruppen, in denen der Anteil der Ehemänner am stärksten zurückging (**Kompositions-Effekt**)

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

Klaus-Jürgen Duschek
Statistisches Bundesamt
Zweigstelle Bonn
Gruppe VIII C

Telefon: +49 (0) 18 88 / 6 44 - 87 20
Telefax: +49 (0) 18 88 / 10 6 44 - 87 20
E-Mail: mikrozensus@destatis.de,
klaus.duschek@destatis.de

Heike Wirth
Zentrum für Umfragen,
Methoden und Analysen
Mannheim

Telefon: +49 (0) 6 21 / 12 46 - 2 69
Telefax: +49 (0) 6 21 / 12 46 - 1 00
E-Mail: wirth@zuma-mannheim.de